SCHLESWIG-HOLSTEINISCHER ZEITUNGSVERLAG

NORDFRIESLAND TAGEBLATT

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG IN SCHLESWIG-HOLSTEIN gegründet 1879 NACHRICHTEN FÜR NORDFRIESLAND · WESTKÜSTEN-TAG

Heute mit: Düt & Dat Kleinanzeigenmarkt

WWW.SHZ.DE MITTWOCH, 3. JANUAR 2018 – NR. 2 – € 1,80 shz das medienhaus

Neubau

Süderlügum 1,5 Millionen Euro will die Gemeinde Süderlügum unter anderem für den Radweg nach Westre, die Erschließung des Baugebietes und ein Feuerwehrauto ausgegeben. Was die gewählten Vertreter außerdem besprochen haben, steht auf

SEITE 7

Nachhaltigkeit

Niebüll Die Fairtrade-Stadt Niebüll möchte einen bundesweiten Preis – den Fairtrade Award – für ihren nachhaltigen Adventskalender gewinnen. Die Online-Abstimmung dafür geht bis zum 15. Januar.

SEITE 10

Heute auf shz.de

Bummelbude

Virtueller Schaufenster-Bummel, reales Kauferlebnis: Drei Kieler sagen der Verödung der Innenstädte den Kampf an – ausgerechnet mit einer App.

GUNNAR LADE

Südtondern fest im Blick

NIEBÜLL Anlässlich des zehnten Geburtstags des Amtes Südtondern zeigt eine Ausstellung in Niebüll Bilder von zwei nordfriesischen Fotografen. Abgelichtet haben die beiden Südtonderns Landschaften, aber auch Tiermotive – wie diese ziehenden Vögel von **Gunnar Lade**. Welchen Themen sich die Fotografen außerdem widmen und wie lange die Bilderschau zu sehen ist, steht auf

Seite 9

Klimawandel – Land rüstet die Deiche auf

Millioneninvestitionen / Sturmfluten und Nässe erschweren Baumaßnahmen für den Küstenschutz

KIEL Das ohnehin aufs Sommerhalbjahr begrenzte Zeitfenster für Deichverstärkungen wird zunehmend enger. Darauf hat Umweltminister Robert Habeck (Grüne) gestern in einer Zwischenbilanz zum Küstenschutz hingewiesen. Er nannte als Ursachen frühe Sommersturmfluten und durch Nässe erschwerte Witterungsverhältnisse – beides Phänomene, die das vergangene Jahr geprägt haben. Hinzu kämen Anforderungen des Tourismus, der in der Hochsaison Einschränkungen durch Großbaustellen gering halten will.

Diese Gemengelage „erfordert bei allen Beteiligten ein besonderes Gespür für die Lage“, sagte Habeck. Die exakte Vorplanung von Bauabläufen werde künftig eine noch höhere Bedeutung erlangen. Trotz witterungsbedingter Störungen konnten laut Ministerium alle drei 2017 begonnenen Deichverstärkungen „mit mehr oder weniger geringen zeitlichen Verzögerungen zu einem wintersicheren Abschluss gebracht werden“. Es handelt sich dabei um sieben Kilometer in Dagebüll (Nordfriesland), in der Seestermüher Marsch an der Elbmündung und in Wallnau auf Fehmarn. Alle drei Abschnitte sind derzeit aber nur provisorisch dicht und sollen erst im Sommer 2018 fertig werden.

> *„Küstenschutz ist eine Langfrist-Strategie.“*
>
> **Robert Habeck**
> Umweltminister

Ohne konkrete Zeitschiene hat der 2012 aktualisierte Generalplan Küstenschutz zur Vorgabe gemacht, 93 Kilometer Deich zu erhöhen. Davon sind mittlerweile neun Kilometer komplett – etwa in Büsum, auf Nordstrand, in der Hattstedter Marsch nördlich von Husum oder in List auf Sylt. Sie sollen zunächst einem Anstieg des Meeresspiegels um bis zu 50 Zentimeter genügen. Alle Ausbauten wurden erstmals nach dem so genannten „Klima-Profil“ konzipiert. Das macht die Deiche derart breit, dass künftige Generationen ohne Riesen-Aufwand eine Kappe obendrauf setzen können, falls es der Klimawandel erforderlich macht. Laut Habeck würde das einen Anstieg des Meeresspiegels um einen bis anderthalb Meter abfedern. Allerdings schließt inzwischen das Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie in einer Warnung an die Bundesregierung einen Anstieg von bis zu 1,70 Meter bis zur nächsten Jahrhundertwende nicht mehr aus. Das Land leitet daraus laut Auskunft von gestern vorerst keine Konsequenzen ab. Es beruft sich darauf, dass sich seine Strategie auf die Prognosen des Weltklimarats und damit den anerkannten Wissensstand stützte.

Das Land will künftig wie bisher jährlich 19 Millionen Euro pro Jahr in stärkere Deiche investieren. Die nächsten Baugenehmigungen erwartet es 2019 für den Hauke-Haien-Koog bei Bredstedt und den südlichen Abschnitt des Eiderdammes. Angelaufen ist die Planung für den nördlichen Eiderdamm, mehrere Abschnitte an der Nordküste Eiderstedts, für den Westen von Föhr, Pellworm, Friedrichskoog und den Husumer Dockkoog. „Küstenschutz ist eine Langfrist-Strategie, aber nur mit einer ambitionierten Klimaschutzpolitik wird letztlich ein Schuh daraus“, sagte Habeck. *Frank Jung*

Standpunkt Seite 2

Wahlstedt: Polizei schießt psychisch Kranken nieder

WAHLSTEDT Bei dem Schusswechsel in Wahlstedt (Kreis Segeberg) mit der Polizei ist ein psychisch kranker Mann lebensgefährlich verletzt worden. Zu dem Einsatz hatte eine Frau die Polizei am Sonntag gerufen, weil sie einen verdächtigen Mann beobachtet hatte. Als Beamte ihn ansprachen, eröffnete er das Feuer aus einer Schreckschusswaffe. Polizisten schossen ihm ins Bein. *sh:z*

Seite 6

Immobilien: Die Luft wird dünner

KIEL Die niedrigen Zinsen der Europäischen Zentralbank haben Deutschland einen Immobilien-Boom beschert. Doch Finanzexperten raten zur Vorsicht: Als Investment lohnt sich Betongold immer weniger. Denn vielerorts sind die Preise inzwischen sehr hoch. *sh:z*

Wirtschaft

Wetter

Stürmisch

Immer wieder gibt es kräftige Regen- oder Graupelschauer. Dazu Sturm- und Orkanböen aus West; 6 bis 8 Grad. **Panorama**

Service-Telefon*
Leser: 0800 2050 7100
Anzeigen: 0800 2050 7200
* gebührenfrei

4 190658 501809 30001

Seitenblick

Noah Becker nervt Rolle als „Dauersohn“

Noah Becker (23, Foto) will nicht weiter nur als „der Sohn von Boris Becker“ eingeordnet werden – und kanalisiert den Frust darüber in Kunst. „Wut ist mein Motor. Zum Beispiel die Wut auf die vielen Schubladen, in die ich dauernd gedrängt werde, die nervige Rolle des Dauersohnes“, sagte er in einem Interview. „Diese Wut ist eine kreative Energie und befeuert mich, meine Grenzen immer wieder zu sprengen.“ Der 23-Jährige hat ein Mal-Atelier in Berlin und ist Mitglied einer Band.

Wesel will einen Esel auf der Ampel

Wesel will ein Eselchen auf der Fußgänger-Ampel. Die Werbefigur der Stadt am Niederrhein soll damit zu ganz neuen Ehren kommen. Da die Richtlinie für Lichtsignalanlagen aber einen Fußgänger und keinen Vierbeiner – und schon gar keinen Esel – vorsieht, braucht die Stadt eine Erlaubnis von der zuständigen Bezirksregierung. Die besondere Beziehung der Stadt zum Esel geht auf den berühmten Echo-Ruf zurück: „Wie heißt der Bürgermeister von Wesel?“, „Esel“ schallt es zurück.

Wenig Vertrauen in Kirche und Medien

Ostdeutsche schenken den Kirchen und den Medien einer Umfrage zufolge deutlich weniger Vertrauen als die Westdeutschen. Nur 16 Prozent der Menschen im Osten trauen dem Fernsehen (Westdeutsche: 30 Prozent), nur 27 Prozent der Presse (West: 44) und 41 Prozent dem Radio (West: 59). Das ist ein Ergebnis einer Forsa-Umfrage zum Vertrauen der Deutschen in nicht-politische Institutionen. Demnach haben nur 13 Prozent der Ostdeutschen Vertrauen zur katholischen Kirche (West: 30), 34 Prozent trauen der evangelischen Kirche (West: 50) und 40 Prozent dem Papst (West: 57).

Ab die Post mit jungen Seehunden

Junge Seehunde auf einer Sandbank zieren eine neue **Sonderbriefmarke** (Foto) der Deutschen Post. Das Postwertzeichen trägt die Frankierung von 85 Cent und wird in dieser Woche erstmals verkauft. Die Sonderbriefmarke gehört zur Serie „Tierkinder“, zu der neben „Seehund“ auch das neue Motiv „Reh“ zählt. Die Deutsche Post stellte die neuen Ausgaben gestern in der Seehundstation im ostfriesischen Norddeich vor.

Südtondern Nachrichten

Südtondern

Café für Trauernde

RODENÄS/NIEBÜLL Am Montag, 8. Januar findet das offene Café für Trauernde im Café Zollhaus in Rodenäs statt. Los geht es um 14 Uhr, das Ende ist für 16 Uhr vorgesehen, teilten die Veranstalter mit. „Dieser Termin wurde aufgrund der Feiertage um eine Woche verschoben“, heißt es zudem. Eine weitere Veranstaltung ist für Mittwoch, 10. Januar , im Café Schmetterling geplant. Im Haus Underwood im Westersteig 6 in Niebüll – dass zu den Räumen des Wilhelminen Hospiz gehört – können Interessierte bei Kaffee und Kuchen ins Gespräch kommen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Informationen unter Telefon 04661-6070755.

Line-Dance in Leck

LECK Am Montag, 8. Januar, beginnt ein neuer Line-Dance-Kurs für Anfänger in der VHS Leck. Der Unterricht beginnt um 19.45 Uhr, teilten die Veranstalter mit. Das Programm eignet sich demnach gut für Interessierte, die in das Tanzen einsteigen wollen. Anmeldung und Infos unter www.vhs-leck.de oder 04662-4539. Volkshochschule der Gemeinde Leck; Am Süderholz 13d – Schulzentrum – 25917 Leck; Geschäftszeiten: Mo. - Do., 17 bis 19 Uhr.

SV Frisia fährt zum Eislaufen

RISUM-LINDHOLM Der Jugendausschuss des SV Frisia 03 Risum-Lindholm bietet eine Fahrt zur „Husumer Eiszeit“ an. Los geht es am Sonnabend, 6. Januar, um 9.45 Uhr an der Friesenhalle in Lindholm, die Rückkehr ist gegen 14 Uhr geplant, teilten die Initiatoren mit. Anmeldung ab sofort unter der Telefonnummer 04661-605355 oder 0175-6058515. Weitere Infos auf www.sv-frisia03.de

Einladung zum Feuerwehrfest

KLIXBÜLL Am Sonnabend, 6. Januar, findet ab 19.30 Uhr das traditionelle Fest der Freiwilligen Feuerwehr Klixbüll-Bosbüll im Dörpscampus in Klixbüll statt. Für Musik vom Plattenteller sorgt DJ Frank Christiansen, teilten die Veranstalter mit. Auch eine große Sponsorentombola soll es dann geben, Preise für die Tombola werden noch angenommen. Einlass ist ab 19 Uhr.

So schön ist Südtondern

Anlässlich des zehnten Geburtstags des Amtes zeigt eine Ausstellung in Niebüll Bilder von zwei nordfriesischen Fotografen

NIEBÜLL Zehn Jahre gibt es das Amt Südtondern – anlässlich dieses Jubiläums ist im Amtsgebäude in der Marktstraße 12 in Niebüll eine Ausstellung mit Fotografien aus der Region zu sehen. Bis zum 2. März wird eine bunte Auswahl von Werken der beiden Hobby-Fotografen Pia Jeanine Schmidt und Gunnar Lade gezeigt. Darunter Landschaften, Detailaufnahmen sowie Tiermotive und Personen. Eines haben alle Bilder gemeinsam: Sie sind im Amtsgebiet Südtondern entstanden.

Pia Jeanine Schmidt entdeckte schon früh ihre Vor-

„Ich habe die unmöglichsten Positionen eingenommen, um ein gutes Foto zu bekommen.“

Pia Jeanine Schmidt
Fotografin

Die Bilder in der Niebüller Amtsverwaltung zeigen Südtonderns Landschaften, aber auch Tiermotive und Porträts sind Themen, denen sich die beiden Fotografen widmen. GUNNAR LADE

liebe für die Fotografie. „In der Grundschule bekam ich meine erste Kleinbildkamera und war mit viel Begeisterung bei der Sache. Mit dem Einzug der digitalen Fotografie stieg die Anzahl meiner Fotos beträchtlich und so fing ich an, die Fotos auf meinem Computer zu strukturieren.“ Daraus ist ihre eigene Homepage www.pjsphotographie.de entstanden.

„Im Laufe der Zeit habe ich schon die unmöglichsten Positionen eingenommen, um ein gutes Foto zu bekommen und das ein oder andere Kleidungsstück dabei ruiniert“, berichtet die begeisterte Fotografin und lacht. „Nach dem Umzug nach Niebüll ist endlich auch mehr Platz für meine Studiofotografie vorhanden.“ Außer der Fotografie zählen das Tanzen und das Schießen im Sportschützenverein vom SV Frisia ebenso zu den Hobbys der

Gunnar Lade

Ausstellerin wie das Angeln.

Gunnar Lade fotografiert seit Jahren mit großer Leidenschaft und schreibt neuerdings Bücher. Zuvor hat er in Hamburg „der schönsten Stadt Deutschlands“ sein Studium zum Bauingenieur absolviert. Er lebt jetzt zusammen mit seiner Partnerin an der Nordseeküste von Schleswig-Holstein und arbeitet als Vertriebsingenieur. Während einer beruflichen Zwangspause ergab sich die nötige Zeit, um zwei Leidenschaften intensiver nachzugehen. So entstanden neben einem Kriminalroman, der im September 2017 veröffentlicht wurde, zahlreiche Fotos der nordfriesischen Landschaft.

Im Zusammenhang mit dem anstehenden Jubiläum des Amtes Südtondern entwickelte sich die Idee, einen Teil dieser Fotos dort auszustellen und den Bewohnern

Pia Jeanine Schmidt

und Gästen neue Ansichten einer bekannten Landschaft zu präsentieren. „Ich bin weder ein professioneller Fotograf, noch ein weltbekannter Buchautor“, schreibt er auf seiner Homepage. Er betreibe diese Seite, um über seine zusätzlichen Tätigkeiten zu berichten und zu informieren. „Die Passion mit der Fotografie“ verfolge ihn dabei schon sehr lange.

Die Ausstellung kann während der Öffnungszeiten des Amtes Südtondern besichtigt werden. Montag bis Freitag 8 bis 12 Uhr sowie am Donnerstag zusätzlich von 14 bis 18 Uhr.

Arndt Prenzel

Lindholmer würdigen 70 Jahre Ehrenamt

Sozialverband Lindholm feiert Jubiläum und blickt auf eine Zeit im Zeichen der Solidarität für Kranke und Schwache

LINDHOLM 150 Mitglieder konnte die Vorsitzende Ingrid Jessen (Foto) zum 70. Geburtstag des Sozialverbands Ortsverband Lindholm im Eichhorns in Lindholm begrüßen. Grußworte sprachen unter anderen der Sozialverband-Kreisvorsitzende Hans Christian Albertsen, Bürgermeister Hauke Christiansen, Pastor Tim Ströver und Hannelore Christiansen vom Ortsverband Risum.

Hans Christian Albertsen berichtete, dass der Verband seit vielen Jahrzehnten „erfolgreich die Interessen kranker, chronisch kranker, behinderter sowie älterer und pflegebedürftiger Menschen vertritt“. Den Verband zeichne sein tatkräftiges Handeln durch eine personell sehr gut aufgestellte Kreisgeschäftsstelle mit einer Volljuristin als Geschäftsführerin aus.

„Unser Wirken und Handeln gilt den Mitgliedern bis hin zum Klageweg, um ihnen zu ihrem Recht zu verhelfen“, sagte Albertsen.

Hauke Christiansen gratulierte dem Ortsverband im Namen der Gemeinde. 70 Jahre einen Ortsverband mit Leben zu erfüllen, sei schon eine tolle Sache, dazu gehöre viel Engagement und ehrenamtliche Mitstreiter. Ein Blick in die Historie verrät, dass die Ortsgruppe Risum-Lindholm 1947 mit 13 Mitgliedern vom Reichsbund gegründet wurde. 1953 wurde die Ortsgruppe geteilt, ab diesem Zeitpunkt gab es eine Ortsgruppe Risum und Lindholm.

Ingrid Jessen berichtete von den Angeboten, die der Ortsverband seinen Mitgliedern anbietet. Es gebe unter anderem mehrtägige Fahrten, Tagesausflüge, Grillabende und Info-Veranstaltungen zu Themen wie zum Beispiel: „Wie fertige ich eine Patientenverfügung an und wie eine Betreuungsvollmacht.“

Eingerahmt wurde die gut besuchte Feier mit einem Mittagessen und einem

Ehrenvolle Auszeichnung: Die Vorsitzende Ingrid Jessen bekam von SoVD-Kreisvorsitzende Hans Christian Albertsen eine Urkunde überreicht. PRENZEL

reichlichen Tortenbuffet mit selbst gebackenen Kuchen. Die Gruppe Retroton brachte am frühen Nachmittag mit Musik der 20er und 30er Jahre Schwung in die Gesellschaft. Der Tanzkreis des Roten Kreuzes Lindholm unterhielt die Gäste mit ihren Tänzen, ehe der gelungene Festtag ausklang.

pre

Chronik des Ortsverbandes:
Folgende 1. Vorsitzende hatte der Ortsverband

- Heinrich Hahn vom 17.12.1947 - 14.11.1948
- Hans D. Hansen 14.11.1948 - 24.11.1953
- vom 24.11.1953 - 24.11.54 wurde vom Kassierer Sönke Paysen die Gruppe geleitet
- Engelhard Nissen 23.1.1954 - 23.1.1960
- Peter Hansen 23.1.1960 - 9.4.1994
- Kurt Meier 9.4.1994 - 14.3.2004
- Gerda Lorenzen 14.3.2004 - 29.3.2014
- Ingrid Jessen 29.3.2014

SOVD WAS IST DAS?

Der Verband vertritt die Interessen der gesetzlich Rentenversicherten, der gesetzlich Krankenversicherten sowie der pflegebedürftigen und behinderten Menschen gegenüber der Politik. Der Verband setzt sich für soziale Gerechtigkeit und für den Erhalt und den Ausbau der sozialen Sicherungssysteme ein. Der SoVD ist gemeinnützig und parteipolitisch unabhängig. Seinen Mitgliedern bietet der Verband sozialrechtliche Beratung in Fragen der gesetzlichen Renten-, Kranken-, Pflege-, Unfall- und Arbeitslosenversicherung sowie in Fragen des Behindertenrechts, der Grundsicherung, des Arbeitslosengeldes II und der Sozialhilfe. Der SoVD vertritt Mitglieder in Klageverfahren vor den Sozialgerichten und führt in grundsätzlichen Fragen Musterklagen vor den Sozialgerichten.